

25-jähriges Jubiläum

Stammtisch Untereschbach

Ende der achtziger Jahre kam Bewegung in die Spur-Z-Szene, die sich in regionalen Stammtischen zusammenfand und dem Hobby gemeinsam frönen wollte. Aus diesem Trend ging auch der Stammtisch Untereschbach e.V. hervor, der sein 25-jähriges Bestehen mit einer bunten Jubiläumsausstellung öffentlichkeitswirksam feierte. Mitglieder, Freunde, viele weitere Zetties und auch einige Kleinserienhersteller kamen zum Feiern und Vorführen, was im kleinen Maßstab möglich ist.

Am 8. April 1992 trafen sich 25 interessierte Zetties im Untereschbacher Gasthaus Pick zu einem offenen und künftig regelmäßigen Gedankenaustausch rund um Märklins Mini-Club, die zu jenem Zeitpunkt ihr 25-jähriges Marktjubiläum feierte. Bezeichnet wurden diese Treffen zu Beginn noch als Stammtisch Köln, was das angedachte Einzugsgebiet sehr gut verdeutlichte.



Mitglieder, Freunde und Vertreter von Herstellern kamen zusammen, um das 25-jährige Bestehen des Stammtisch Untereschbach e.V. Anfang April mit einer bunten Ausstellung zu feiern.

Die ersten Treffen geschahen damals noch im engen Schulterschluss mit dem von Roland Kimmich 1986 initiierten Z-Club International, der zu Stammtischgründungen nach seinem Vorbild und Anschluss an diese Gruppierung aufgerufen hatte. Bis zum Jahresende wuchs die junge Runde um weitere fünf Personen – die Zeit schien reif, das gemeinsame Hobby auch gemeinsam im gegenseitigen Austausch zu betreiben.

Im Folgejahr 1993 wurden die diesjährigen Jubilare flügge und etablierten sich als selbstständige Gemeinschaft unter der neuen und endgültigen Bezeichnung Stammtisch Untereschbach, woraus 2005

auch ein Eintrag im Vereinsregister folgte. Zum Jahresende zählte der Verein bereits 41 Mitglieder. (Mit-)Begründer Dietmar Stäbler ist – neben anderen – bis heute aktiv und führt ihn unverändert als Präsident.

Ein weiterer Meilenstein wurde das Jahr 1994, in dem eine eigene Clubzeitschrift aus der Taufe gehoben wurde. Als „Die Weiche“ hat sie bis heute Bestand und berichtet halbjährlich über Ereignisse im Verein und die Entwicklung der Spurweite Z.

Immer stärker in den Fokus rückte auch die Außendarstellung, die sich durch eigene Sonderwagen, Accessoires und gemeinsame Ausflüge ausdrückte.

Zur ersten öffentlichen Präsentation der Enthusiasten auf einer Publikumsmesse führte das Jahr 1996. Die Internationale Modellbahnausstellung in Köln war quasi ein Heimspiel und erforderte trotzdem einige Kraftakte.

Dennoch schien es die Gruppierung nun geschafft zu haben, auch in der Szene als treibende Kraft wahrgenommen zu werden.

1998 brachte schließlich bereits im Januar einen weiteren Schritt mit großer, damals sicher noch nicht absehbarer Tragweite: Die Stammtischler wagten sich ins noch junge Internet, das schneller als jedes andere Medium war und ist.

Zunächst als Teil einer privaten Präsenz umgesetzt, bekam der Verein zwei Jahre später seine bis heute gültige Domäne.

Zur Jahrtausendwende zogen die Untereschbacher dann ins Eisenbahnmuseum Dieringhausen ein und etablierten dort eine ständige Ausstellung mit bis heute gültigem Alleinstellungsmerkmal:

Ein Güterwagen Gbs 254 wurde in privater Arbeit ausgebaut und mit Exponaten der Nenngröße Z bestückt, die einen interessanten Querschnitt der Spurweite Z zeigen.

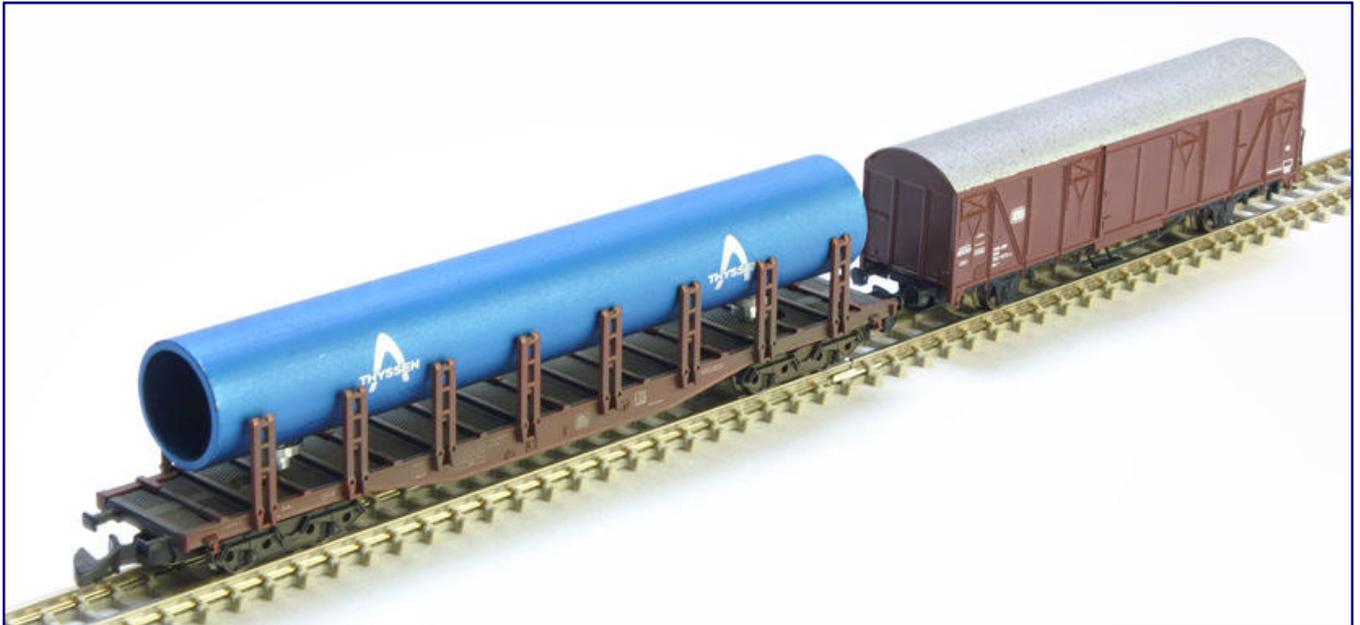
Und obwohl aus der Museumsidee eines „Modellbahn-Ganzzugs“ über verschiedene Baugrößen nichts wurde, konnte zumindest



Die Mitglieder und Aussteller erhielten eine exklusive Führung durch das LVR-Museum mit fachkundigen Erläuterungen von Friedrich Scholta (Bild oben, vorne rechts) und durften unter Anleitung des Vereinsvorsitzenden Dietmar Stäbler (Bild Mitte, links mit Chefredakteur Holger Späing) anschließend auch ein Blatt Papier aus der Bütte schöpfen. Dieses Angebot galt natürlich auch für die jüngsten Teilnehmer (Bild unten).

der Stammtisch Untereschbach e.V. seine Präsenz im Museum immer weiter ausbauen. Heute belegt der Verein insgesamt drei Wagen, denn zum Ausstellungsraum auf Rädern kamen noch Lager und Werkstatt hinzu.

Schon immer haben Sonderauflagen und Eigenproduktionen eine besondere Rolle für das Vereinsverständnis gespielt. Mit einem Waggon wurde und wir besonderer Ereignisse und Jubiläen gedacht, 2008 – ein Jahr nach dem 15-jährigen Bestehen - bereicherte das metallisch-blaue Thyssen-Rohr als Wechselladegut für den Märklin-Wagen 8619 die Bestände der Mitglieder.



Eigenproduktionen und Sonderauflagen ausgewählter Modelle spielen immer eine besondere Rolle in der Vereinsidentität: Beispiele sind das 2008 produzierte Thyssen-Rohr, hier verladen auf einem Märklin-Doppelrungenwagen, sowie der gedeckte Güterwagen Gbs 254 von FR Freudenreich Feinwerktechnik, dessen Original im Eisenbahnmuseum Dieringhausen steht und eine Spur-Z-Ausstellung beherbergt.

Mehrfach beteiligt hat sich der Stammtisch Untereschbach auch an den Spur-Z-Wochenenden in Altenbeken, beginnend 2010 mit einem Fußballstadion, das für die Intermodellbau 2011 noch weiter ausgebaut und um Stadionsprecher und Mannschaft von Borussia Dortmund bereichert wurde.

Wo immer die Mitglieder seitdem auftauchen, sind sie an ihren gelben Pullovern gleich zu erkennen und nicht zu übersehen.

Als Fazit nach 25 Jahren Aktivität bleibt heute auf jeden Fall festzuhalten, dass sie die Gemeinschaft in der Spur Z angenehm bereichern und die Entwicklung unserer Baugröße auch immer entscheidend mitgeprägt haben.

Deshalb führte auch kein Weg an einer Jubiläumsveranstaltung am Wochenende 1./2. April 2017 vorbei,



Ort der Jubiläumsausstellung war die ehemalige Dombacher Papierfabrik PM4 im Komplex des LVR -Museums. Der Eintritt war frei, weshalb die Exponate auch zufällig vorbeikommende Spaziergänger anlockte.

die auf ein großes Echo bei Zuschauern wie Mitausstellern stoßen sollte. Als Ort der Feierlichkeit gewählt wurde das LVR-Museum „Papiermühle Alte Dombach“ in Bergisch Gladbach.

Exklusiv für die Vereinsmitglieder und Gäste gab es dort am Morgen des 2. Tages eine Führung durch die historische Stätte mit vielen Erläuterungen zum Prozess der Papiergewinnung über die verschiedenen Jahrhunderte. Die Anwesenden durften als Andenken an der Bütte selbst ein Blatt schöpfen und später mitnehmen.



Eingerahmt von der großen Papiermaschine zur Linken, finden sich die Stände der Aussteller und die gezeigten Anlagen in einem langen Gang am Fenster. Noch herrscht die Ruhe vor dem Sturm, denn die Ausstellung ist noch nicht eröffnet.

Natürlich kreisten viele Gedanken der anwesenden Zetties auch immer wieder darum, wie sich Rohstoffanlieferung und Produktabfuhr samt Mühle oder Papierfabrik wohl im Modell darstellen ließen – immerhin handelt es sich hierbei ja um ein bislang unentdecktes und trotzdem enorm interessantes Anlagenthema.

Doch dann ging es auch schon in den Ausstellungsbetrieb, den nicht nur gezielt anreisende Modellbahner und Freunde des Vereins genossen, sondern auch viele Spaziergänge und Museumsbesucher, die von Werbeaufstellern angezogen wurden.

In der alten Fabrikhalle wurde im langen Gang vor einer historischen Papiermaschine so einiges aufgeboten, was einen Besuch lohnte. Hier präsentierte sich das Eisenbahnmuseum Dieringhausen als Ausflugsziel, während auf einer Leinwand Bilder aus der facettenreichen Vereinsgeschichte durchliefen. Das besondere Jubiläumsexponat der Untereschbacher war ein Spur-Z-Modell der Papiermühle, erbaut von Rainer Tielke (Ratimo), das im Museum verbleiben soll.

Den Jubiläumswagen für den Verein nach SBB-Vorbild hatte FR Freudenreich Feinwerktechnik produziert, weshalb Harald Freudenreich natürlich auch selbst vor Ort war, um seine lieferbaren Produkte

und Neuheiten zu zeigen. Seine Runden zog das Wagenduo im Gespann eines „doppelten Lottchens“ (zwei V 36) auf der Doppelstockbrücke von Rainer Tielke.



Das Polystyrolmodell des Hautkomplexes des LVR-Museums mit Mühlkanal und Mühlrad (Bild oben) hatte Rainer Tielke konstruiert, gefräst und gebaut. Es soll als Exponat im Museum verbleiben. Über die Doppelstockbrücke von Bullay fuhr neben vielen anderen Zügen auch ein „Doppeltes Lottchen“ mit Untereschbacher Sonderwagen – mittendrin der SBB-Neuschotterwagen zum Anlass dieses Jubiläums (Bild unten).

Auch Märklins Produktmanager Jürgen Faulhaber ließ es sich nicht nehmen, nach Bergisch Gladbach anzureisen und dem Jubiläum persönlich beizuwohnen. Geduldig beantwortete er alle Fragen der Zetties und präsentierte auch Handmuster der bereits bekannten Neuheiten. Vereinsmitglied Michael Etz bot wieder kostenlos seine Dienste als Lokdoktor an.



In einer schon sehr seriennahen Ausführung präsentierte Produktmanager Jürgen Faulhaber Märklins Kittel-Dampftriebwagen.

Selbstverständlich stammten auch viele der ausgestellten Exponate aus den Reihen der Vereinsaktiven. Präsident Dietmar Stähler steuerte sein hervorragend patiniertes Stahlwerk und einen Schützenfestumzug mit rund 300 Figuren bei, während Harry Nürnberg der Spezialist für eine Anlage auf dem Plattenspieler ist.

Eine schöne Kofferanlage stammte von Klaus Effer, der dieses Metier zu seinem Spezialgebiet gemacht hat. Hermann Kammler hingegen gebührt die Ehre, als Erster ein System für selbstfahrende Autos im Maßstab 1:220 entwickelt zu haben, bei dem die Modelle ähnlich des Faller-Produkts von einem Magneten am Stahlband in der Fahrbahn geführt werden.

Zum Verein gehört auch das Ehepaar Gabi und Michael Klingenhöfer, die unter dem Namen C-M-K ein großes Figurenprogramm sowie gefräste Polystyrolbausätze anbieten. Auch dieses war natürlich zur Ausstellung zu bewundern.



Dietmar Allekotte präsentierte eine neue Kofferanlage mit sanierungsbedürftigem Bahnhofsgebäude: Hier sind gerade die Maler angerückt, um die Fassade wieder auf Vordermann zu bringen. Sehenswert war auch ein Baumhaus, das hier leider nicht zu sehen ist.

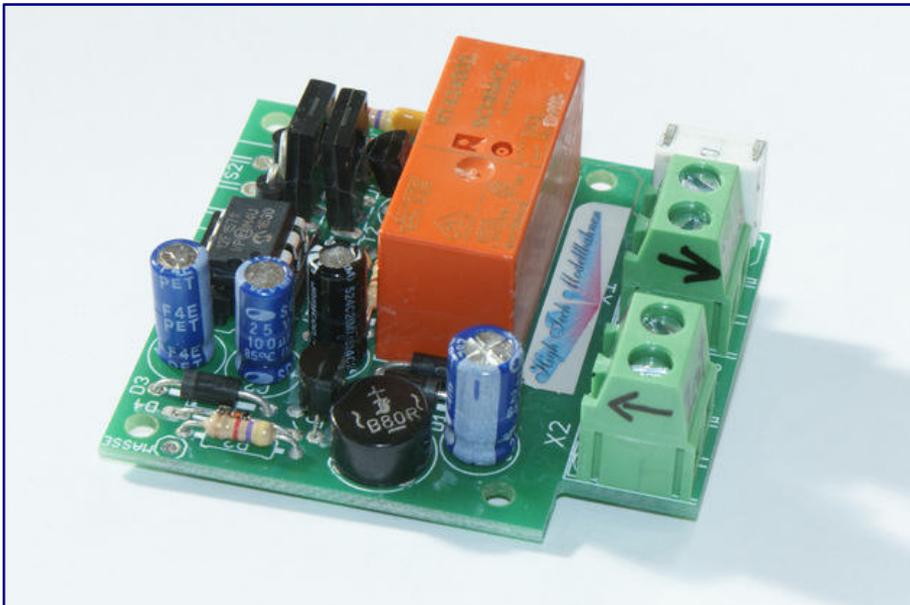


Klaus Effer ist der Experte für Kofferanlagen im Verein. Er hat auch dieses Exponat „Berghof“ (Bild oben) beigesteuert. Hermann Kammler gebührt unter den Vereinsmitgliedern die Ehre, Spur-Z-Autos das Fahren beigebracht zu haben (Bild unten). Wie bei Falter sind sie selbstfahrend und werden per Magnet an einem Stahlband entlanggeführt. An geschlossenen Bahnübergängen oder roten Ampeln halten sie vorbildgerecht an. Foto unten: Hermann Kammler

Ebenso sehenswert war, was Otto-Scrap-Design aus seinem losen Material gestaltet hatte: Im Programm finden sich verschiedene, patinierte Schrott-Elemente, die ganz nach eigenem Wunsch zusammengestellt und als Ladegut oder auch zur Ausgestaltung „wüster Ecken“ benutzt werden können.

Achim Grob (High Tech Modellbahnen) führte auf seinem Testoval Modelle mit Elektroniklösungen aus seiner Herstellung vor. Sichtlich stolz war er auch auf die Lieferfähigkeit seiner Neuheiten, darunter ein

Polaritätsumschalter für Drehscheiben oder auch die kleinste SMD-LED der Bauart 0201, die es nun auch in reinweiß (6.000 K) gibt. Momentan wird sie unbedrahtet angeboten, eine bedrahtete Ausführung folgt aber ebenfalls.



Lackierungs- und Beschriftungsvarianten verschiedener Märklin-Modelle, ebenso wie Patiniertes, Graffiti-Beschmiertes oder komplette Eigenkonstruktionen bot Sascha Braun (Zcustomizer) zum Kauf an.

Als wahrer Blickfang direkt im Eingangsbereich erwies sich seine Kuba-Anlage, die in Bergisch-Gladbach Premiere feierte.

In perfekt gelungener Weise zeigte er eine normalspurige Eisenbahn, die zur Versorgung der Zuckerfabrik, dem Transport von Zuckerrohr und der Beförderung von Menschen durch die Urwaldlandschaft gebaut worden war.

Alligatoren, Aras und andere Vögel belebten die Szenen, zu denen natürlich auch ein amerikanischer Straßenkreuzer gehörte.

Auf den Schienen waren Dampf- und Diesellokomotiven zu sehen, die vor der Revolution nach Kuba gekommen waren.

Regen Besucherzuspruchs erfreute sich auch Harald Hiebers Anlage Drachenstein, deren Gesicht sich stetig wandelt.

Längst sind (fast) alle Gebäude ausgetauscht, die Gleisführung ist besonders im Untergrund verändert worden, ein Anbau „Drachenhöhle“ fertiggestellt und der fotorealistische Hintergrund montiert.



Foto oben:
Neben anderen Neuheiten von High Tech Modellbahnen ist auch der Polaritätsumschalter für Drehscheiben bereits lieferbar.

Foto unten:
Metallschrott in allen erdenklichen Formen und Farben gibt es zum Mischen und Selbstgestalten bei Otto-Scrap-Design.

Jüngstes Umbauthema war die Neugestaltung des Bereichs um das Ausflughotel, wo nun Vater und Sohn ein ferngesteuertes Schiff auf einem Tümpel zu Wasser lassen. Im Bahnhof Drachenstein fuhr der

von einer Diesellok der Baureihe 218 geführte Mauszug ein. Der Publikumsliebhaber aus dem WDR-Kinderfernsehen gratulierte auf dem Bahnsteig zusammen mit Elefant und Ente.



Die Kuba-Anlage „San José“ sieht wahrlich nicht wie ein Erstlingswerk aus, ist aber tatsächlich eines. Neben den Gebäuden und Autos, die die kubanische Lebensart vermitteln, hat Sascha Braun viel Aufwand betrieben, um auch Patina und Vegetation überzeugend wiederzugeben.



Eine liebenswerte Familienszene ist neu auf der Anlage „Drachstein“ von Harald Hieber: Vater und Sohn betreiben ein ferngesteuertes Segelschiff auf dem örtlichen Weiher.

Vom Stammtisch Untereschbach eingeladen war auch Dirk Kuhlmann aus dem nahen Leerkusen.

Angereist war er mit drei Dioramen sehr exklusiven Charakters: „Witdün Hafen“ (Bestandteil der OnTraXS!-Präsentation „Kniephaven“) sowie „Am Mauspfad“ (EM-Wettbewerb 2016) und „Süderheidetal“ (Miba-Wettbewerb 2016).

Eine weite Anreise hatte auch Heinz O. Schramm (HOS-Modellbahntechnik) auf sich genommen.

Zeigen konnte er die ersten Muster seiner Oberleitungs- und

Turmmasten sowie Fahrleitungen. Dabei hatte er aber natürlich auch sein verfügbares Lieferprogramm, das er gern vorführte.



Im Bahnhof Drachenstein (Bild oben) ist normalerweise nicht allzu viel los. Doch zum Jubiläum des Stammtisch Untereschbach kam sogar die Fernsehmaus samt Mauszug zum Gratulieren – zumindest als Miniatur auf der Anlage (Bild unten).

Der Weltrekordler und Kleinserienhersteller ist auch ein gutes Beispiel dafür, wie weit die Kreise des Jubilars inzwischen reichen, denn auch er ist Mitglied des Stammtisches Untereschbach e.V.



Maritimes Flair verbreitete wieder Dirk Kuhlmann, dieses Mal mit seinem Wettbewerbsdiorama „Süderheidetal“, mit dem er im letzten Jahr auch gegenüber H0-Beiträgen ein sehr respektables Ergebnis einfuhr.

So wird der Name eines kleinen Ortes weit hinaus in die Welt der Spurweite Z getragen. Wir dürfen gespannt sein, wie sich der Verein in den nächsten Jahrzehnten entwickeln wird und möchten dies auch zukünftig verfolgen. Einen herzlicher Glückwunsch senden wir zum Abschluss dieses Berichts ins bergische Land!

Vereinsseiten:

<http://www.stammtisch-untereschbach.de>

Museumsbetreiber (Ausstellungsort):

<http://www.industriemuseum.lvr.de>

Seiten von Mitausstellern:

<http://www.fr-model.de>

<http://www.helenensiel.com>

<http://www.hos-modellbahntechnik.de>

<http://www.klingenhoefer.com>

<http://www.maerklin.de>

<https://www.otto-scrap-design.de>

<http://www.ratimo-z.de>

<http://www.zcustomizer.de>

<http://www.z-hightech.de>

<http://www.1z220.de>

Eisenbahnmuseum Dieringhausen



Einzigartig in Europa

*Spur Z Ausstellung
im historischen Güterwagen
im Eisenbahnmuseum Dieringhausen*

Die Sonntags-Ausstellungstermine:

*14.05.2017, 28.05.2017, 03.06.2017, 04.06.2017
18.06.2017, 02.07.2017, 23.07.2017 20.08.2017
03.09.2017 17.09.2017, 08.10.2017, 29.10.2017*

jeweils von ca. 10:00 Uhr – ca. 17:00 Uhr

Infos unter: www.stammtisch-untereschbach.de